

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1648

Dienstag, 09. April 2019



Hallo! Wir sind die Klassen 4°1, 4°4 und 4°5 aus dem Lycée Francais de Vienne, der französischen Schule in Wien. Heute haben wir mit unseren GeschichtelehrerInnen die Demokratiewerkstatt besucht. Unser heutiges Thema war Partizipation: um genau zu sein, Menschenrechte, Mobbing, Diskriminierung und Rassismus sowie Meinungsvielfalt. In vier Gruppen aufgeteilt haben wir diese Themen bearbeitet und diese Zeitung erstellt. Alle enthaltenen Artikel und Illustrationen stammen aus unserer Feder und wir sind sehr stolz auf das Endergebnis. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Zeitung.

Viktoria (13) und Anouk (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS SIND MENSCHENRECHTE?

Victor (14), Julian (14), Theo (14), Sophie (13) und Matthias (15)

Was sind Menschenrechte?

Menschenrechte sind Rechte, die allen Menschen zustehen. Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Männer und Frauen sind gleichberechtigt, aber heutzutage werden Frauen immer noch benachteiligt. Zum Beispiel in der Berufswelt oder auch im Familienleben.

Wann wurden die Menschenrechte von wem aufgeschrieben?

Nach der Französischen Revolution im XVIII. Jahrhunderts, ist die erste Deklaration der Menschenrechte verkündet worden. Später wurden sie von der UNO (United Nations Organization) am 10. Dezember 1948 als Allgemeine Erklärung der Menschenrechte neu verfasst und von den Vereinten Nationen eingeführt.

Wo sind die Menschenrechte gültig?

Die Menschenrechte sind überall gültig. Österreich

hat sie in seine Verfassung aufgenommen, wie viele andere Staaten ebenso. Menschen können ihre Rechte vor Gericht einfordern.

Welche Menschenrechte gibt es zum Beispiel?

Zu den Grundrechten gehören z. B.: die Versammlungsfreiheit, die Meinungsfreiheit, die Glaubensfreiheit und noch viele mehr.

Verboten sind beispielsweise: Diskriminierung, Folter und Sklaverei.

Für Kinder gilt dasselbe. Es gibt aber auch eigene Kinderrechte, weil Kinder besonderen Schutz brauchen, weil sie von Erwachsenen abhängig sind.

Warum wurden die Menschenrechte aufgeschrieben?

Menschenrechte wurden eingeführt, damit sich Ereignisse, wie die im Zweiten Weltkrieg, nicht wiederholen.



Alle Menschen sind gleich an Würde geboren.



Das Recht auf Nahrung.



Jeder Mensch hat das Recht auf Mitbestimmung.



Menschenrechte sind für uns wichtig, weil alle gleichwertig sind!

DEINE MEINUNG HAT GRENZEN!

Viktoria (13), Astrid (13), Adrian (14), Constantin (14), Elif (14) und Anouk (13)



Wie weit geht Meinungsfreiheit? Und wie bildet man sich überhaupt eine eigene Meinung?

Deine Meinung kann durch dein Umfeld, deine Religion, deine Herkunft und deine Persönlichkeit beeinflusst werden. Durch deine Erfahrungen bzw. Informationsquellen ist deine Meinung einzigartig. Daher sollten wir die Meinung anderer respektieren oder zumindest anhören. Selbst, wenn sie nicht unserer Meinung entsprechen sollte, könnte sie unsere Ansicht möglicherweise ändern oder sogar verbessern.

Obwohl Meinungsfreiheit ein Menschenrecht ist, muss es Grenzen geben. Doch wo wird die Grenze gesetzt? Über dieses Thema wird immer noch diskutiert, da auch hier die Meinungen der Menschen gespalten sind. Sollte man in diesem Fall nach der Mehrheit gehen oder einen Kompromiss suchen? Eines ist schon einmal klar: Sobald Aussagen beleidigend werden, sollte es Konsequenzen dafür geben. In Österreich gibt es Gott sei Dank tatsächlich Gesetze, die die Meinungsfreiheit einschränken. Die Meinungsfreiheit hört da auf, wo die Freiheit einer anderen Person eingeschränkt wird. Das gilt auch für den Glauben der betroffenen Personen. Man

muss auch in diesem Fall nicht einverstanden sein oder an das Gleiche glauben, aber man sollte sich davor hüten, die Religion schlecht zu machen. Das besondere Recht, unsere Meinung äußern zu können, sollten wir nutzen. In manchen Ländern kann die Äußerung der eigenen Ansichten sogar zur Todesstrafe führen. Meinungsfreiheit ist auch mit Verantwortung verbunden. Weder darf man beleidigen oder verleumden, noch zu Gewalt aufrufen. Es wird niemals der Fall sein, dass alle der gleichen Meinung sind, aber damit muss man lernen umzugehen.



GEGEN MOBBING STARK WERDEN

Simon (14), Olivier (13), Sara (14), Ali (14), Clémence (13) und Felix (13)



Wir erklären euch in unserem Artikel einige wichtige Begriffe wie z. B. Mobbing und zeigen euch auch, was man gegen Mobbing machen kann.

Was ist Mobbing?

Mobbing ist, wenn eine Person regelmäßig verletzt, beschimpft etc wird. Es ist leichter, bei Mobbing mitzumachen, als etwas dagegen zu tun, weil man Angst hat, auch gemobbt zu werden.

Was ist Cyber-Mobbing?

Cyber-Mobbing ist, wenn eine Person mit Hilfe von elektronischen Geräten gemobbt wird. Bei Cyber-Mobbing ist der/die TäterIn meistens anonym. Durch die Anonymität sind die TäterInnen noch gemeiner, weil sie denken, dass sie eh nicht erwischt werden können. Bei Cyber-Mobbing ist es leicht, mitzumachen. Bereits ein Like unter einem fiesem Kommentar unterstützt den Täter bzw. die Täterin.

Was sind Ursachen für Mobbing?

Die Ursachen für Mobbing können vielfältig sein. Oft werden Personen wegen körperlicher Merkmale gemobbt. Oft sind betroffene Personen diejenigen, die aus der Menge stechen.

Was sind Folgen von Mobbing?

So wie die Ursachen, können auch die Folgen von Mobbing vielfältig sein. Sie können für die Betrof-

fenen gefährlich werden, weil sie psychische Erkrankungen entwickeln können, wie z. B. Depressionen, die dazu führen können, dass sie sich selbst verletzen wollen. Personen, die von Mobbing betroffen sind, werden oft ausgegrenzt und häufig fühlen sie sich alleine gelassen. Sie ziehen sich immer mehr zurück und trauen sich nicht mehr, mit anderen zu reden und mitzumachen.

Was ist Zivilcourage?

Zivilcourage ist der Mut, anderen zu helfen. Zivilcourage ist, wenn man einer Person in einer schwierigen Zeit hilft und ihr beisteht.

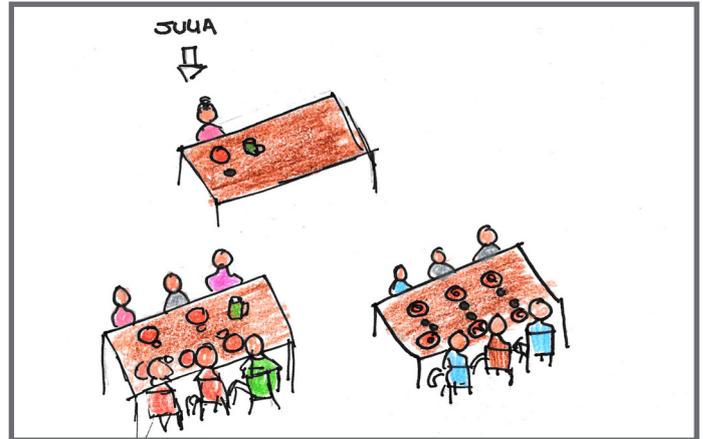
Unsere Meinung:

Wir sind uns alle einig, dass Mobbing schlecht ist. Manchmal werden die Gemobbten auch zu den MobberInnen. Heutzutage kann man z. B. nicht nur in der Schule gemobbt werden, sondern auch zu Hause durch Cyber-Mobbing. Bei Mobbing sollte man nicht daneben sitzen und zuschauen, sondern eingreifen. Das nennt man Zivilcourage. Bei Cyber-Mobbing sollte man die betroffene Person schützen und versuchen, mit den MobberInnen zu reden.

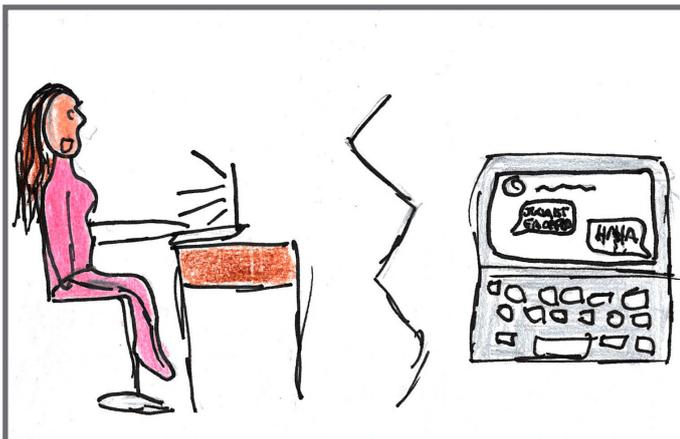
Mobbing in der Schule - ein Comic



Julia (13) wird gemobbt. Sie ist neu in der Klasse und hat keine Freunde. Sie wird ausgegrenzt.



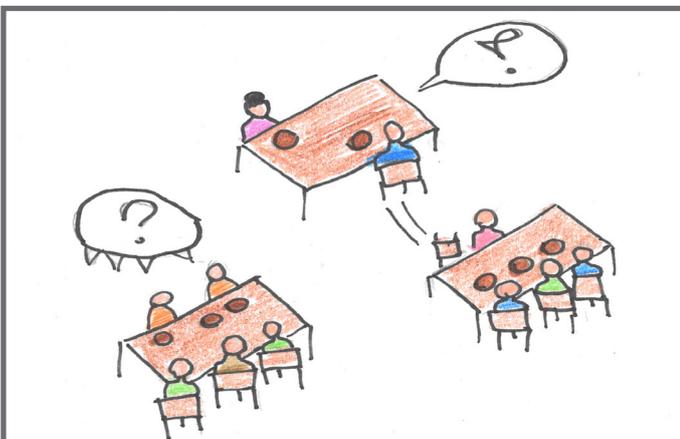
Sobald sie die Klasse betritt, wird sie ausgelacht. In der Mittagspause is(s)t sie immer alleine.



Nicht nur in der Schule wird sie gemobbt. Zuhause ist sie von Cyber-Mobbing betroffen.



Da Julia gemobbt wird, werden ihre Noten schlechter und sie beteiligt sich weniger am Unterricht.



Nach einer Weile wird ein Mädchen aus Julias Klasse, Lena, darauf aufmerksam, dass Julia gemobbt wird.



Lena und ihre FreundInnen versuchen Julia zu helfen, indem sie sie in ihre Clique aufnehmen und den Mobbern sagen, dass ihr Verhalten nicht ok ist.

HERAUSFORDERUNG: DISKRIMINIERUNG

Zoe (14), Martin (14), Rosita (14), Vincent (13), Lara (13) und Basti (13)



Heute haben wir uns in der Demokratiewerkstatt mit Diskriminierung und Rassismus beschäftigt.

Wir haben gelernt, dass Diskriminierung das Ausschließen und Benachteiligen von einem Menschen wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe ist. Sie kann verschiedenste Gründe haben: Sexualität, Alter usw. Manche Arten von Diskriminierung werden sogar benannt, weil sie sehr oft vorkommen. Rassismus, Sexismus und Homophobie sind drei bekannte Arten von Diskriminierung. Diskriminierung stellt auch ein Problem für die Demokratie dar, da sie dazu beiträgt, dass die Meinung von manchen Menschen weniger ernst genommen wird. Wie bereits besprochen, ist Rassismus eine Art von Diskriminierung. Es ist ursprünglich die Idee, dass man Menschen in verschiedene „Rassen“ einteilen kann und dass man sie hierarchisieren könne. Ein Rassist glaubt also, dass eine „Rasse“ den anderen überlegen ist. Früher dachte man nämlich, es gäbe bei Menschen, ähnlich wie bei Hunden, unterschiedliche Gruppen. Mittlerweile ist es erwiesen, dass man bei Menschen nicht von „Rassen“ sprechen kann. Heutzutage versteht man unter Rassismus die Unterteilung und Diskriminierung der Menschen aufgrund physischer Merkmale (z. B. Haut-

farbe) oder kultureller Unterschiede (z. B. Religion). Nach langen Debatten sind wir uns einig, dass der Kern von Diskriminierung und Rassismus immer in einem Menschen vorhanden ist. Jedoch sollten alle versuchen, diese Denkweise in sich zu unterdrücken und sie auszutreiben. Das große Ziel ist und bleibt, dass alle Menschen, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, welcher sexuellen Orientierung usw., gleichberechtigt sein sollten. Selbst wenn dies unmöglich scheint.







IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4ABC, Lycée Français de Vienne,
Lichtensteinstr. 37a, 1090 Wien

